



Die neue Haltestelle „Schnelsen Süd“ soll hier an der Halstenbeker Straße entstehen

### Dritter Bauabschnitt beim AKN-Ausbau

# Neuer Bahnhof für Schnelsen

In den kommenden Tagen rollen die Arbeiter der AKN in Schnelsen mit schweren Maschinen an: Es starten erneut die Arbeiten zwischen der Halstenbeker Straße und der Landesgrenze nahe des AKN-Haltes Burgwedel.

Die Baupläne des dritten Bauabschnitts zum zweigleisigen Ausbau erläuterten Karl-Heinz Moje, AKN-Bauleiter,



Elektrisch möchte AKN-Vorstand Franke die AKN in Zukunft fahren lassen

und AKN-Vorstand Dr. Klaus Franke am Donnerstag in einer gut besuchten öffentlichen Info-Veranstaltung in der Julius-Leber-Schule.

### Gut für Schüler

Dem Gastgeber, Schulleiter Klaus Tobel, brachten sie eine besonders erfreuliche Nachricht mit: An seiner Schule in der Halstenbeker Straße wird eine neue Haltestelle entstehen. Sie trägt den Namen Schnelsen Süd. „Das ist eine große Erleichterung für unserer Schüler“, sagte Tobel.

Die Bauarbeiten werden „neben dem rollenden Rad“ ausgeführt, der Zugverkehr läuft also weiter. Bund, Stadt Hamburg und AKN investieren in diesen Teilabschnitt rund 15 Millionen Euro. Im Sommer 2013 soll die augebaute Strecke in Betrieb genommen werden.

### Schranken müssen weg

Mehrere Bürger drängten bei der Veranstaltung darauf, die Zahl der beschränkten Bahnübergänge zu verringern. Vorstand Dr.-Ing. Klaus Franke betonte: „Ich bemühe mich, alle Bahnübergänge weg zu bekommen und bei den vorhandenen

die Wartezeiten so weit wie möglich zu reduzieren.“ Er freue sich über jede Schranke, die wegfallt, aber die AKN sei dafür der falsche Ansprechpartner. Zuständig für den Bau von Übergängen ist die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU).

Besonders kritisch ist der Bahnübergang Pinneberger Straße/Süntelstraße, an dem auch Rettungswagen des Albertinen-Krankenhauses aufgehalten werden. Bereits im Mai 2010 stellte die Bezirksversammlung Eimsbüttel den interfraktionellen Antrag, diesen Übergang schrankenfrei umzubauen. Die BSU teilte daraufhin mit, „die verkehrliche Entwicklung zu beobachten und zu gegebener Zeit über die Aufhebung einzelner Bahnübergänge zu entscheiden.“

### AKN soll elektrisch fahren

Zum Schluss der Veranstaltung hatte Franke noch ein „Bonbon“ mitgebracht: „Ich setzte mich dafür ein, die AKN zu elektrifizieren.“ Dafür stünden Fördertöpfe des Bundes bereit, die bis zum Jahr 2019 gefüllt seien. Für diesen Plan hofft er auf Unterstützung der Bevölkerung und der Politik. *cvs*